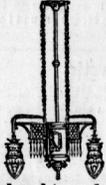








**Eduard Eder**  
Halle a. S.,  
Spiegelstrasse 12



Belichtungskörper  
für Gas, Spiritus und  
Petroleum.  
Moderne Muster.  
Reichste Auswahl in allen  
Preislagen.  
**Neues Auerlicht**  
Grätzlicht  
sowie sämtl. Ersatzteile.  
Gaskocher, Gasbrat-  
u. Backöfen  
bewährtester Systeme.  
**Gasplättchen**  
Badeeinrichtungen  
Sitz- und Badewannen.  
Zimmerklosetts - Bidets.

**Kutschgeschirre**,  
nur eigene fertige Fabrikate, kaufen  
Sie am billigsten bei  
H. Langrock Nachf.,  
Mittelstraße 1.

**Farbige**

Serie 1  
**Paletot**  
3/4 lang, beste  
Verarbeitung,  
aus gestreiften,  
karierten und  
melierten Stoffen

enorm  
billig! **9 50**



**Paletots**

Serie 2  
**Paletot**  
3/4 lang, prima  
Verarbeitung,  
aus den mod.  
Diagonal-  
stoffen, lange, anliegende Form

enorm  
billig! **12 50**

**Hönicke, am Leipziger Turm.**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Saalschloss-Brauerei.**

Mittwoch, den 21. Oktober, nachm. 1/4 Uhr  
**Militär-Konzert**  
der Kapelle des Feld-Art.-Regts. Nr. 75.  
Eintritt 35 Pfg. Karten giltig. F. Winkler.

**Walhalla-Theater.**

Jeden Abend 8 Uhr:  
die Reform-Tanzkünstlerin **Vilany**,  
**Fred Edlawi**, Verwandlungs-Schauspieler,  
sowie das übrige erstklassige Spezialitäten-Programm.  
Mittwoch  
nachm. 4 Uhr **Familien-Vorstellung** Photographien  
u. Auftreten von **Corty** und **Kettlé**, Parodisten.  
Eintritt: Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Saal der Berggesellschaft, Paradeplatz.  
Mittwoch, den 21. Oktober, abends 8 Uhr

Lieder-Abend von  
**Elena Gerhardt.**  
Am Klavier: Prof. Arthur Nikisch. [5428]  
Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin B. Döll.  
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 bei  
**Heinrich Hothan**, Gr. Ulrichstr. 38.

Kaisersäle: 27. Oktober, 8 Uhr abends

**Konzert von Willy  
Burmester.**  
Klavier: Emeric v. Stefaniai. [01728]  
Programm an den Ansehligkeiten.  
Konzertflügel: Steinway & Sons, New-York-Hamburg.  
Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der  
**Musikalienhandlung Reinhold Koch.**

Loge zu den fünf Türmen (Albrechtstrasse).

Freitag, den 30. Oktober 1908, abends 8 Uhr  
Klavierabend von  
**Edouard Risler.**  
(Beethoven, Schumann, Chopin, Schubert, Liszt,  
Tausig.)  
Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der  
**Musikalienhandlung Reinhold Koch.**

**Wintergarten.**

Täglich Künstler-Konzerte mit Rapsodist Friedland.  
Mittwoch 12-3 Uhr.  
Während des Obstmärktes und Ausstellung  
Beginn des Konzertes nachm. 4 Uhr.

**Biophon-Theater,**

Grosse Ulrichstrasse 57.  
**Neues Programm.**  
Die Gordon-Bennett-Ballonwettbewerb  
sowie 10 brillante Vorführungen.  
Täglich Vorstellungen.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.

**Vergnügungs- und Erholungs-  
Reisen zur See**

**6 Mittelmeer-  
fahrten**  
mit dem Doppeldecker-Dampfer  
„Meteor“.

**Erste Mittelmeerfahrt** von Hamburg nach dem Mittelmeer. Abfahrt von Hamburg 7. Januar 1909. Besucht werden die Oden: Genua, Neapel, Palermo, Catania, Syrakus, Athen, Korinth, Athen, Neapel, Genua.

**Zweite Mittelmeerfahrt** nach dem Mittelmeer. Abfahrt von Hamburg 6. Februar 1909. Besucht werden die Oden: Genua, Neapel, Palermo, Catania, Syrakus, Athen, Korinth, Athen, Neapel, Genua.

**Dritte Mittelmeerfahrt** im Mittelmeer und Atlantik. Abfahrt von Hamburg 3. März 1909. Besucht werden die Oden: Genua, Neapel, Palermo, Catania, Syrakus, Athen, Korinth, Athen, Neapel, Genua.

**Vierte Mittelmeerfahrt** im Mittelmeer und Atlantik. Abfahrt von Hamburg 2. April 1909. Besucht werden die Oden: Genua, Neapel, Palermo, Catania, Syrakus, Athen, Korinth, Athen, Neapel, Genua.

**Fünfte Mittelmeerfahrt** im Mittelmeer und Atlantik. Abfahrt von Hamburg 2. April 1909. Besucht werden die Oden: Genua, Neapel, Palermo, Catania, Syrakus, Athen, Korinth, Athen, Neapel, Genua.

**Sechste Mittelmeerfahrt** nach Hamburg. Abfahrt von Hamburg 26. April 1909. Besucht werden die Oden: Genua, Neapel, Palermo, Catania, Syrakus, Athen, Korinth, Athen, Neapel, Genua.

**7 Westindienfahrten**  
mit dem Doppeldecker-Schnelldampfer  
„Ceres“.

**Abfahrt von Hamburg 27. Januar und 27. Februar 1909.** Besucht werden die Oden: Genua, Neapel, Palermo, Catania, Syrakus, Athen, Korinth, Athen, Neapel, Genua.

**Hamburg-Amerika Linie, Vergnügungsreisen, Hamburg.**  
Betreiber in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32 I.; in Nordhausen: Arthur Heilbrun, i. Sa.: J. Heilbrun & Co.; in Weissenfels: F. A. Laue. [01732]

Fa. Strümpfe. [01737]  
Sozial. Wollwaren.  
**G. Liebermann,**  
30. Bernburgerstraße 30.

**Neues Theater.**  
Direktion E. M. Mauthner.  
Wittwoch: I. Schläger der Saiten:  
**Fr. Josette - meine Frau.**  
Auch die letzte Wiederholung war  
ausverkauft.

**Stadttheater in Halle a. S.**  
Mittwoch, den 21. Oktbr. 1908  
3. u. 4. Abt. Unteraufzug. 3. Abt.  
Einmaliges Auftreten der Königl.  
Königl. Hofkapellmeisterin  
**Anna Schramm.**

**Wie die Alten sunen.**  
Sinfonie in 4 Abt. v. Karl Humann.  
Spielleitung: Oberreg. A. Schölling.

**Verjonen:**  
Fritz Sebold, N. Friedrich,  
Anstalt, die Frl. H. Löhner,  
Erbrinn, G. Lohr, Ernst Altes,  
Fritz Wörz, Fr. Meyer,  
Christian & Co., Brau-  
ber und Biererei,  
M. Schreiber  
a. O. a. G.

Christian, Watter in  
Wörz, N. Nicolai,  
Sobole, M. Schmitt,  
Gieseler, B. Dietz,  
(siehe Kinder)  
Herrsch, G. Wändler,  
Johann Ludwig Wöhe,  
Regimentsfeldwebel W. John,  
Wöhe, Wirt „Zum  
Löwen“, F. Amberg,  
Wachsmuth, P. A. Lenz,  
Woh, Kammerdiener  
des Erbprinzen, A. Stahlberg,  
Ganne, Holstein, Leon Weiß,  
Kreuzberg, B. Schulz,  
Petesch, Ferd. Vogl,  
Paul Junst,  
Gippold, Fr. Fern,  
Schade, Emil Witten,  
Graf, B. Wörz,  
Offizier, A. Schreiber,  
Frat des Frl. H. Schreiber,  
Ein Schullehrer, S. Coello,  
Ein Feinweber, Leo Zien,  
Ein Knecht, Fr. Wörz,  
Ein Mann, B. Wörz,  
Eine Frau, A. Amberg,  
Offizier, Soldaten, Post, Schul-  
finder von Dessau,  
\* \* \* Frau Anna Schramm, Kgl.  
Hofkapellmeisterin als Gast.  
Nach dem 2. Akt längere Pause.  
Kasseneröffnung 7 Uhr, mit 7 1/2 Uhr.  
Ende nach 10 1/2 Uhr. 5615

Donnerstag, d. 22. Okt. 1908  
4. u. 5. Abt. Unteraufzug. 4. Abt.  
Die letzten Welter von W. Lindner.

Nach Schluss der Vorstellung  
Erschließung mit kleinen  
Musik in 5615  
**„Weinhaus Broskowski“**

**Hotel und Restaurant**  
**„Gold-Schiffchen“**  
Gr. Ulrichstr. 37.  
Abendessen von 12 1/2  
**Mittagsbüchse** bis 3 Uhr  
zu **1.25**  
im **Abonnement 1 Mk.**  
Speisen nach der Karte zu  
jeder Tageszeit.  
Jeden Abend von 6 Uhr ab  
Spezialgericht z. miss. Preisen.  
\* U. a. täglich frische Pfah-  
\* muscheln - Sphon-Versand.  
Tel. 649. 5620

**3 D.**  
23./10. 6 1/2 S. J.  
**J. O. O. F.**  
2./10. 08. 8 1/2 L. E. C. Tr. L.

**Hochgenuss**  
für jedermann ist eine Tasse feiner  
Stafan, wenn derselbe neben anse-  
nlichen guten Geschmack auch  
vollständigen Gesichts- und feine  
Geruchhaftigkeit verbirgt. [01498]  
Wollen Sie sich einen wirtlichen  
Hochgenuss verschaffen, dann bitte  
trinken Sie dauernd unseren  
**Lipsia-Kakao**,  
- beste Marke der Welt -  
In Dosen zu 70 g, 130 g u. 250 g.  
**Knap & Wörz, Leipzig.**  
In Halle: Niederlage Gr. Ulrich- u.  
Steinbr. Gde Ad. Herrmann.

**Vertrauliche Auskünfte**  
über Vermögens-, Familien- und  
Privat-Verhältnisse auf alle Fälle  
des Welt-erhalten für zuverlässig  
**Beyrich & Greve,**  
Halle a. S., [01426]  
Internationales Auskunfts-Büreau,  
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.  
Mit 2 Beilagen.

Steilstraße 132 **Hotel u. Restaurant** Steilstraße 132  
**„Kaiserhof“** **„Kaiserhof“**  
(Ede Blumenthalstr.) (Ede Blumenthalstr.)  
empfiehlt seine renovierten rauchfreien Restaurantslokaleitäten  
auf gefälligen Benutzung.  
Out gekochte Bier; reichhaltige Speisefarte. Guten fräftigen  
Mittagsbüchse. - Gleichzeitig empfehle meinen Ehhonberband.  
[01724] [01724] [01724] [01724]

**EGGE**  
**GLÜHKÖRPER**  
Export-  
Gesellschaft  
Berlin-Weissensee  
**EGGE**

**Gedenktage.**

- 1702. Stiftung der Universität Breslau.
- 1790. Der französische Dichter A. M. de Lamartine geboren.
- 1806. Beendigung der französischen Herrschaft durch Napoleon. Napoleon fällt.
- 1817. Der Nationalökonom Wilhelm Roscher geboren.
- 1848. Der Chemiker Alfred Nobel geboren.
- 1847. Der italienische Dramatiker Giuseppe Giacosa geboren.
- 1846. Freideutsche Sachsen und Preußen. Sachsen tritt dem Norddeutschen Bunde bei.
- 1851. Der Mediziner Johann Kaspar Süssmilch gestorben.
- 1885. Prinz Albrecht von Preußen wird zum Regenten von Braunschweig gewählt.

**Tagespruch:** Was sind dieses Lebens Güter?  
Eine Hand  
Nimmer Sand,  
Kummer der Gemüther.  
Fau Gerhardt.

**Ein Jubiläum des Halle'schen Stadtingehörs.**

Historische Skizze von Prof. Dr. W. Kaiser in Halle a. S.  
Mit dem Beginn des neuen Semesters sind fast genau hundert Jahre seit dem Tage verfloßen, an dem der, oder wie man damals allgemein sagte, das Stadtingehör zugleich mit dem lutherischen Gymnasium den Franzosen die Stiften einverleibt wurde. Man möchte also bezweifeln, ob dieser Chor, der noch heute eine von Schülern der Französischen Stiftungen ziemlich selbständig abgeordnete Einrichtung bildet, Stadt- und Städtlingehör in des Wortes vollster Bedeutung genannt werden kann. Nimm man nicht seine Zugehörigkeit, sondern seine Tätigkeit als ausführendes Organ für seinen Namen an, so bleibt die Bezeichnung Stadtingehör zu wollen Recht bestehen. Die künstlerische Wirksamkeit des Chores ist ganz und gar der Stadt Halle und ihrer Bürgererschaft gewidmet. Die Stiftungen haben nichts von ihr, die Choristen besuchen nicht einmal die Stützschulen der Schulen, denen sie zugewiesen sind.

Das Jahr 1808 führt uns in eine unserer Vaterlande unheilvolle Zeit zurück. Halle war überhaupt nicht mehr unbesetzt. Es gehörte zum Königreich Preußen, hatte unendliche Drangsale erlitten und war um so schwerer betroffen, als es kaum die Wüste des siebenjährigen Krieges überdauert hatte. Das einst so blühende lutherische Gymnasium hatte seinen Glanz verloren und war, wie das noch schwächer reformierte Gymnasium, ferner nicht mehr zu halten. Sein Wunder, daß es auch der Chor des lutherischen Gymnasiums, der ursprünglich in Kauf- und Stadtdor geliedert war, hinsichtlich der Zahl seiner Mitglieder und in seinen Leistungen schnell und stark zurückging.

Nicht man den Bericht des Direktors Müller aus dem Jahre 1763, so wird man mit dem tiefsten Mitleid für die armen, bedauernswerten Schüler erfüllt, die sich ihr Dasein durch Singen auf Straßen, in Kirchen, bei allen möglichen anderen Gelegenheiten kümmerlich fristen mußten. Ursprünglich hatten sich in die besten Anforderungen der Stadt- und Stadtdor gestellt. Diese Zeiten waren vorüber; ein einziger schwacher Chor mußte jetzt den ganzen Dienst versehen. Freie Wohnung, Bett und etwas an Arbeitslohn wurde den Choristen auf dem Gymnasium gewährt, alle anderen Bedürfnisse mußten sie, obwohl der Unterhalt drei- bis viermal soviel als früher kostete, selbst beschaffen. Die meisten von ihnen fanden, wenn sie abgemagert und hungrig nach Hause kamen, einen leeren Tisch. Nur die besser bezahlten „Kantorenkinder“ konnten sich in irgend einer wohlfeilen Küche ein kärgliches warmes Mittagbrot leisten. Und diese Not und Sorge blieben für die Zukunft treue Begleiter des Stadtingehörs, obwohl sich die Lage später etwas besserte, teilweise sogar wieder in zwei Chören geteilt werden konnte. Allerdings bestand jeder dieser Chöre kaum aus 12-15 Schülern. Im Jahre 1784 ließ der Rektor deshalb in der Stadt mit Ausnahme der Neujahrs- und Gedenkfeierlichkeiten wieder eintrügliche Singen, wodurch der Wohlstand gewinnig war. Leider wollten sich die Gymnasien niemals auf eine ausreichende Höhe erheben, und so kam es denn die Zahl der Choristen nach Ausweis der Rechnungsbücher wieder auf zusammen. Um das Jahr 1800 waren es etwa 20 Sänger, im Jahre 1808 nur noch 15. Allerdings wirkten jetzt auch andere Umstände auf die Verringerung der Schülerzahl ein. Rektor Schmiede bemerkt: „Es sind immer 20 und etliche Choristen gewesen. Seitdem aber die Schulvereinigung in Kraft gewesen ist, habe ich mit Vorbedacht statt der Abgehenden keine neuen annehmen wollen, teils weil die, welche ich melde, erst brauchbar gemacht werden sollten, teils und hauptsächlich, da ich voraussetze, daß der, welcher das Directorium Chori Symphoniaci bestimme, ein Musikus von Profession sein würde, der besser als ich brauchbare Subjekte auszusuchen wissen würde.“

Wird dieses Bekemtnis sind wir zu der einschneidendsten Veränderung gelangt, die den Chor im Jahre 1808 traf. Ein „Musiker von Profession“ wird jetzt wahrheitsgemäß Leiter des Stadtingehörs werden. Wer hatte denn bisher die Direktion in Händen? Niemand anders als der Rektor des Gymnasiums in höchster Person. Diese Einrichtung hatte sich vor ältester Zeit gebildet. Denn die Gymnasiallehrer früherer Jahrhunderte waren nicht nur Philosophen oder Theologen vom Fach, sondern auch musikalisch meist tüchtig durchgebildete Leute, von denen einige in den Kirchen zugleich Kantoren waren. Und an der Stadtschule in Halle wirkten Rektoren, die musikalische Leistungen hatten und auf die Pflege der Kunst ganz bedeutenden Einfluß gewannen. Soß. Praetorius komponierte einen „David“, welcher so vortrefflich war, daß man den Rektor auf den Anien bitten sollte, noch mehr dergl. biblische Materien auf-

zuführen“. Vom Rektor Joh. Jaenichen wissen wir, daß „er die Chöre mit einem Geschick und auch mit Fleiß und Klugheit dirigieren konnte“. Musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten gehörten damals eben zur allgemeinen Bildung. Solch mußte auch der Lehrer in ihnen auf beschlagen sein. Wenn heute das preussische Kultusministerium danach strebt, an die höheren Schulen den Gesangunterricht dem Oberlehrer zu übertragen, knüpft es damit also nur an alte, gute Traditionen an.

Für Halle kam als künftiger Leiter des Stadtingehörs kaum ein anderer in Betracht als Dr. Daniel Gottlob Zirk, Professor und Direktor der Musik auf der Friedrichs-Universität, der schon als Novus und Cantor Uranianus dem Kollegium des lutherischen Gymnasiums angehört hatte. Am 22. Oktober 1808 trat er sein neues Amt an. Diefem tatkräftigen, fleißigen, mit dem besten Willen und Können ausgerüsteten Manne, der um das Halle'sche Musikleben die allergrößten Verdienste hat und seiner allgemeinen Bedeutung nach eine nicht zu unterschätzende Stellung einnimmt, gelang es in der Tat, mit Unterstützung des Directoriums der Französischen Stiftungen, besonders des Kanalers Niemeier, dessen musikalische Interessen nicht gering waren und sich bei vielen Gelegenheiten schon befähigten, den Chor über eine gefährliche Krise hinwegzubringen. Während andere Städte es sich bequem gemacht und den Schul- und Stadtingehör in den Zeiten der Not einfach abgeschafft hatten, hielten Zirk und Directorium der Französischen Stiftungen den festen Grundsat auf: Der Chor soll erhalten bleiben, ein Grundsat, der der Stadt Halle ein künstlerisches Institut mit interessanter Geschichte und weitreichendem kulturellen Einfluß bis heute gerettet hat.

Angehts der materiellen Lage des Chores gehörte freilich Mut zu einem solchen Beschluß. Dr. Zirk hat wahrhaftig nicht aus pekuniärer Gewinnlust zugestimmt. Als Honorar wurden ihm vorläufig zwei Groschen von jedem Taler zugerechnet, den der Chor verdiente. Rektor Niemeier berechnete, daß der neue Dirigent dadurch eine Einnahme von etwa 50 Talern jährlich haben würde. Die Choristen, die bisher im Gymnasium, d. h. in den Zellen des sogenannten „Labiats“, das sehr verfallen war, geschlafen hatten, und tagsüber in einer einzigen Stube zusammengepackt lebten, mußten umziehen. Der Präcentor, der Adjunkt, der erste und zweite Currenbräcker wohnten jetzt bei dem Dr. Zirk, der ihnen zwei kleine Stuben und Stämmern angewiesen hatte, wofür er 20 Taler jährlich besonders bekam, und die der Choristenmögler die „Zirkler“ kaufte. Die übrigen Choristen, die seine Eltern in der Stadt hatten, wurden gleich den übrigen Schülern der Latina auf mehrere Stuben des Waisenbause verteilt. Mit den Stuben kam man freilich in Schwierigkeiten. Das Waisenhaus hatte nur 7 Untere und Deckbetten, aber nur eine Bettstelle auf und Zirk verfuhr, daß aus den 7 nur vier Bett gemacht wurden, die sich auch nicht durch besondere Güte auszeichneten. Es fehlte eben an allen Ecken und Enden. Wer sollte die Mittel zur Erhaltung des Chores beschaffen? Der Kanalar Niemeier wandte sich im „Sächsischen patriotischen Wochenblatt“ an den Wohlthätigkeitsverein der Bürgerchaft; wie es scheint, ohne großen Erfolg. Die Anagen und Spendenberechnungen Zirks hören nicht auf. Endlich erhielt er im Jahre 1809 von den Stiftungen die Zusicherung, daß vier Mitglieder des Chores freie Wohnung — die in Aussicht genommene Verstellung aller Choristen auf Stuben des Waisenbause scheint also nicht erfolgt zu sein — und acht Choristen freier Mittags- und Abendbrot benötigt wäre, so lange der Chor unter seiner Direktion liehe.

Das Schülermaterial des Chores war nicht gerade köstlich. In Eltern, die auf gesunde Erziehung und geordnete Lebensführung hielten, gaben ihre Kinder dem Chöre nicht her. Denn der Dienst stellte viele strenge, oft unbarmherzige Anforderungen. Am frühen Morgen wie am späten Abend hatten die Choristen zu tun. Bei Wind und Wetter mußten sie hinaus auf die Straßen zur Chorpost oder zu den üblichen Anwesen. Morgenmühen, Abendstunden, Begrüßungsfeierlichkeiten, Hochzeiten u. s. w. — alles fiel in den Bereich ihrer Pflichten. Betrat der Stadtingehör doch die Stelle, die heute etwa ein Orchester aus Privatmusikern einnimmt. Von einem Ende der Stadt zogen sie zum andern, nur bei irgend einer Gelegenheit gegen klingende Münze und übliche Verpflegung „aufzurufen“. An Arbeiten und Lernen wurde meist nicht viel gedacht. Die Schule war oft Nebenache. Natürlich gab es eine ganze Anzahl von Choristen, denen das ungebundene Leben trotz aller Anstrengungen der Verhältnisse wohl gefiel und die es später zu nichts brachten. Indessen auch eine stattliche Reihe tüchtiger Männer — man denke nur an den Wolladen-Komponisten Karl Löwe — ist aus dem Chore hervorgegangen. Kanalar Niemeier beklagt es ausdrücklich, daß im Chore alte, bemoete Häupter vorhanden waren, die das dreigliedrige Lebensjahr überfahren hatten. Solche Zustände erfüllen uns heute mit Schanden. Sie finden ihre Erklärung darin, daß viele Schüler so lange blieben, bis sie eine Stelle als Lehrer, Kantor oder dergl. fanden. Das Zusammenwohnen dieser verschiedenen Altersklassen hatte natürlich viele schweren moralischen Nebenken; manche Klage wurde hervorgerufen. Im allgemeinen schiedem sich aber Eile und Eile in dem Chor. Im Beginn des neunzehnten Jahrhunderts gegen frühere Zeiten, besonders zu hohen. Wenigstens befindet sich Zirk, der Wahrheit gemäß, daß die Choristen ihm keine Urkunde zur Aufrechterhaltung gegeben hätten, daß sie vielmehr „über alle Erwartung“ ordentlich und folgsam gewesen wären. In den künstlerischen Leistungen des Chores spiegelt sich selbstverständlich seine äußeren Erziehungsbedingungen wieder. Die Zeiten der Not waren auch dürftige Jahre in Bezug auf künstlerische Erträge. Die Lage des musikalischen Chorges und Rufes

unter Praetorius lagen weit zurück. Als der Universitätsmusikdirektor Zirk die Leitung übernahm, schien der Chor mit seinem Glanz auf dem Tiefpunkt angelangt zu sein. Der Energie und der musikalischen Leistungsfähigkeit Zirks war es aber vorbehalten, hierin bald wieder Wandel zu schaffen. Schon im Jahre 1809 hören wir, daß die vom Chor gemachten Fortschritte von mehreren „Kantoren“ nicht unbemerkt geblieben sind. Künstlerische Vollendung ist dann immer das Streben der Chorleiter gewesen bis auf den heutigen Tag. Dieses hohe Ziel ist um so besser erreicht worden, als es nach und nach gelang, dem Chor geordnete Verhältnisse zu bereiten, seine Lebensfähigkeit zu begründen, seine Schülersatz zu sichern und seine Aufgaben vernünftig und angemessen zu begrenzen.

Es würde zu weit führen, in dieser kurzen Skizze breit und ausführlich zu schildern, wie allmählich der Fall, den der Chor innerlich und äußerlich gewann, trotz der Verschleidenheit der materiellen Aufwendungen immer fester und dauerhafter wurde. Jedenfalls haben die Französischen Stiftungen und ihre Direktoren ein besonders großes Verdienst daran, daß der Stadtingehör der Halle'schen Bürgerchaft erhalten blieb. Doch er immer noch den alten hergebrachten Geist in etwas veränderter Form ausüben muß, daß er nicht ein Institut geworden ist wie der Thomaskor in Leipzig oder das Kreuztorchen in Dresden, die mit dem Stadtingehör dieselbe Vergangenheit teilen, bleibt zu beklagen. Aufsergewöhnlicher Willen bedürfte es kaum, um auch heute noch diesen Wandel zu vollziehen. Allerdings müßten sich kaum Leute finden, die die Lebensbedingungen des ältesten Halle'schen Kunstinstituts freudig und opferwillig sichertellen.

**Halle'sche Nachrichten.**

Die Hochzeitsgabe der Hallenser zur Vermählung des Prinzen August Wilhelm.

Nach altem Gebräuche bringen die Hallenser eine Kassenkone, wie sie jede Hallenserin am Hochzeitsstage trägt, als Hochzeitsgabe bei jeder in unserem Königshause stattfindenden Vermählungsfeier her. Auch zur Hochzeitsfeier des Prinzen August Wilhelm in Prinzessin Margareta von Preußen zur Schwesherzogin-Souborburg-Mecklenburg überreichten unsere Hallenser eine solche Kasse. Die Kasse ist aus Gewürznelken dicht gebunden, höher rundher umgeben von etwa 60 Zentimeter Höhe und 10 Zentimeter im Durchmesser, eine überaus mühevoll Arbeit, die das Blumengeschäft von Viktor Sasse geregelt hat. Lieberrecht wird die Gabe in einer Kasse von Silber. Die Kasse ist einfarbig, außer dem Form in Empire-Stil gehalten und trägt auf dem Deckel die Namen Hohenzollern und Oldenburg, in Emaille ausgeführt und in getriebenen Buchstaben die Aufschrift: Die Brüderchaft im Thale zu Halle a. S. Im Unterteil der Kasse ist das Hochzeitsdatum angebracht. Die Kasse Goldschmiedearbeit, die durch ihre schöne Form und künstlerische Ausföhrung, besonders aber durch das farbig Gemalte, einen feinen Reiz und eine schöne Wirkung erzielt, stammt aus der Wollauer-Goldschmiede Wähler u. Steiger. Die Kasse wird am heutigen Dienstag im Schaufenster der Herren Wähler u. Steiger ausgeföhrt sein, insofern wir unsere Leser gern aufmerksam machen.

**Der Weg nach der Jahreshöhe.**

Ein Dergewünsch vieler, namentlich älterer Turnen, ein schönes Werk der Verehrung der Turnvereine zur Erhaltung der Jahreshöhe: der Weg nach der Jahreshöhe, fehlt seiner Vollendung entgegen. Berücksichtigt man, wenn auch nicht ganz ohne Mühe, die Vermählung vom Bau von den Höhepunkt erreicht worden, und man kann freudig dem Tage entgegengehen, an dem dieser Weg der Bewegung aller bereit freigegeben wird, die an der Gedenkfeste in den Klausebergen sich des Turnvereins Friedrich Ludwig Zinn erinnern wollen. Der Tag der Liebesgabe soll nicht lang und langsam vorübergehen, sondern durch eine der Bestrebens des Turnvereins in der Höhe der Jahre 1910 in Halle stattfindenden Kreisfest des XIII. Reichs (Thüringen) der deutschen Turnerschaft dienen.

**Ordnungsreinigung.** Wie der „Staatsanzeiger“ heute amtlich bekannt, wurde den erweiterten Bataillon Herrn Wilhelm Sogeler zu Halle a. S. der Rote Altkorps 4. Klasse verliehen.

**Militärische.** Rittm. Major und Bataillonkommandeur im Infanterie-Regiment Generalleutnant Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36, unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension zum Kommandeur des Landwehrbataillons I Braunshweig; Jung J. a. M. Major, aggregiert dem Infanterie-Regiment Generalleutnant Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36, im Regiment zum Bataillonkommandeur ernannt.

**Eine Maschinenwehr-Abteilung** in der Stärke von 83 Mann und zwölf Pferden soll, wie man hört, dem dritten Bataillon uneres Infanterieregiments angegliedert werden. Das Regiment uneres Armekorps nach eine dortige Maschinenwehrabteilung bekommen sollte, ist längst festgelegt, nur war bis jetzt noch nicht bekannt, welches Regiment dazu anzuweisen war. Hoffentlich bevorzucht sich das Regiment. Es würde sich dann wohl auch ein feiner Neubau in oder bei dem Rechenplan am Hofplatz nötig machen.

**Heber-Kontrollvernehmungen.** In diesem und im nächsten Monat werden im Bereich des Bezirkskommandos Halle die Heber-Kontrollvernehmungen abgehalten. Zu ihnen zu erscheinen haben sämtliche Kontrollpflichtige mit Ausnahme der Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, die nur an den Präbühnenkontrollvernehmungen teilnehmen. Im sich nur Strafe zu föhren, ist jeder Kontrollpflichtige gut, sich mit den in jedem Militärnachrichtendienst abgeordneten genau vertraut zu machen. Leider geschieht dies nicht immer, denn oft genug kann man beobachten, wie wenig bekannt mit den einschlägigen Bestimmungen viele der Mannschaften sind. Besonders die erst in diesem Herbst zur Reserve Entlassenen mögen sich die Mühe nehmen, ihren Dienst zu tun. Jeder Mann zählt zu der Jahreshöhe, insofern er zum Dienst in der Reserve einget. Er hat seine militärische Verbindungen fest zu setzen, nicht, wie hier und da angenommen wird, zu der, in der er zur Reserve berufen wurde. Die in diesem Herbst zur Entlassung gekommenen Angehörigen z. B. rangieren also unter Jahrgang 1908. Wichtig ist, daß bei den Kontrollvernehmungen die G. u. B. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

**Bacher's wollene Strümpfe** „unverwüstlich“ Julius Bacher, Leipzigerstr. 12. — Rabattmarken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt DFG  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810211-16/fragment/page=0005



Kornmehl 1,50 M ohne Ged. 2,01 M mit Ged. ...

Wochenfrist 100. ... Wechselkurs 20. Oktober 1908.

Abfertigung genommen. Die Mitglieder ...

Vericht der Reichs-Präsidenten-Kommission ...

Werte von Berlin vom 20. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Sofia, 20. Okt. (Wiener Tel.-Korr.-Bör.)

Zuckerbericht. (Eigener Drahtbericht.)

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Prag, 19. Okt. Heute abend erneuerten sich die Annahmen...

Banknoten der Berliner Börse vom 20. Oktober.

Zur Eröffnung des preussischen Landtages.

Prag, 20. Oktober. Ein vom Kaiser beauftragter...

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 20. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, etc.

Wien, 19. Okt. Auf der abgelaufenen Wladimirstraße...

Madrid, 19. Okt. Der König und die Königin...

Wetterausicht des offiziellen Wetterdienstes...

Wetterbericht vom 20. Oktober, morgens 5 Uhr.

Wetterbericht vom 21. Oktober, morgens 5 Uhr.

Wetterbericht vom 22. Oktober, morgens 5 Uhr.

Wetterbericht vom 23. Oktober, morgens 5 Uhr.

Wetterbericht vom 24. Oktober, morgens 5 Uhr.

Wetterbericht vom 25. Oktober, morgens 5 Uhr.

Wetterbericht vom 26. Oktober, morgens 5 Uhr.

Wetterbericht vom 27. Oktober, morgens 5 Uhr.

Wetterbericht vom 28. Oktober, morgens 5 Uhr.

Wetterbericht vom 29. Oktober, morgens 5 Uhr.

Wetterbericht vom 30. Oktober, morgens 5 Uhr.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 20. Oktober, 1 Uhr.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, etc.

Waffenkurse am 20. Oktober.

Salz: Halle + 0,66, Trotha Imp. + 1,35, Bitterfeld + 0,72.

Waggonbau + 0,57, Zangenmühle + 0,85, Wittenberger + 0,62.

Prokurennotierungen für Kuxe vom 20. Oktober.

Mitgeteilt von der Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

Table with columns: Aktien, Banknoten, etc.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Doltzsch, Ellonburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechselverkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gvb:3:1-17113370-16872166X190810211-16/fragment/page=0007







